

**Eiskunstlauf**

**Neue Landesmeister in Widnau gesucht**

**WIDNAU** Am Sonntagnachmittag suchen die Liechtensteiner Eiskunstläufer in der Eishalle Widnau ihre neuen Landesmeister. Die 6. Austragung der Landesmeisterschaft findet im Rahmen der Vereinsmeisterschaft des Eislaufvereins Mittelrheintal (EVM) statt. Einige der Liechtensteiner Läuferinnen sind Mitglied beim EVM, so auch die amtierende Vereinsmeisterin Romana Kaiser. Mit 11 angemeldeten Läuferinnen aus dem Fürstentum unter den gesamthaft 67 Läufern erreicht diese Landesmeisterschaft einen neuen Höchststand. Die ersten Kategorien starten um 12 Uhr. In der letzten Kategorie zwischen 18 und 19 Uhr verteidigt Romana Kaiser mit ihrer Kür den Vereins- und Landesmeistertitel. Die geplanten Startzeiten aller Liechtensteiner Läuferinnen sind auf [www.eislaufen.li](http://www.eislaufen.li) zu finden. (red/pd)

**Tennis**

**Rückschlag für Belinda Bencic**

**CROISSY-BEAUBOURG** Belinda Bencic erlitt im Kampf um die direkte Qualifikation für das Haupttableau des French Open einen Dämpfer. Die Ostschweizerin musste am ITF-Turnier von Croissy-Beaubourg im Viertelfinale gegen die Niederländerin Richele Hogenkamp beim Stand von 4:5 wegen eines Handgelenk-Problems (WTA 157) aufgeben. Bencics Teilnahme bei der Premiere des am 9. April beginnenden WTA-Turniers von Biel ist gemäss Bencics Vater Ivan nicht in Gefahr. «Die Aufgabe war eine Vorsichtsmassnahme. Das Handgelenk hat sich wieder gemeldet, wir wollten einer Entzündung vorbeugen», erklärte er. Mit der Teilnahme am ITF-Turnier wollte Bencic Selbstvertrauen tanken und wichtige Weltranglistenpunkte sammeln. Um es in Paris direkt ins Hauptfeld zu schaffen, muss sie bis am 17. April im Ranking 30 Plätze gutmachen, also rund 150 Punkte holen. Durch die 15 Punkte für die zwei Siege in Croissy-Beaubourg wird sie voraussichtlich nur sieben Plätze gutmachen. Am Heimturnier der dritthöchsten WTA-Kategorie in Biel braucht Bencic einen Exploit, will sie die aufreibende Qualifikation am French Open noch umgehen. (sda)

**Nadal steht in Miami im Halbfinale**

**MIAMI** Rafael Nadal zog am Miami Open ungefährdet in den Halbfinale ein. Der Spanier setzte sich am ATP-1000-Turnier auf Key Biscayne in der Mittwochs-Night-Session gegen den Weltranglisten-17. Jack Sock 6:2, 6:3 durch. Er verwertete nach 1:23 Stunden seinen ersten Matchball zum dritten Sieg im dritten Duell mit dem 24-jährigen Amerikaner. Im Halbfinale trifft der 30-jährige Malorquiner auf den Weltranglisten-40. Fabio Fognini. Der italienische Sandspezialist, der sich in zwei Sätzen gegen den als Nummer 2 gesetzten Japaner Kei Nishikori durchsetzte, ist der erste ungesetzte Halbfinalist auf Key Biscayne seit zehn Jahren. Von den bisher zehn Duellen gegen Nadal konnte Fognini drei gewinnen. Durch das Aus von Vorjahresfinalist Nishikori macht Roger Federer in der Weltrangliste unabhängig seines Abschneidens gegen Tomas Berdych am Donnerstagabend (ca. 21.00 Uhr Schweizer Zeit) mindestens einen Platz gut. Der Baselbieter, aktuell Sechster, wird ab Montag als Nummer 4 oder 5 geführt. (sda)

**Resultate**

**Tennis: ATP-Masters-1000 in Miami, Florida**  
Viertelfinale: Rafael Nadal (ESP/5) s. Jack Sock (USA/13) 6:2, 6:3.

**Tennis: WTA-Premier in Miami, Florida**  
Einzel, Viertelfinale: Venus Williams (USA/11) s. Angelique Kerber (GER/1) 7:5, 6:3. – **Halbfinale-Tableau:** Venus Williams (11) – Konta (10), Wozniacki (12) – Karolina Pliskova (2).

# Finaler Showdown für Vaduz – Halbfinalderby gegen Grabs

**Squash** In der Nationalliga A steigt heute und morgen in der Squash-Arena in Uster mit den Play-offs das grosse Finale. Dabei kämpfen der SRC Vaduz und Grabs im Nachbarduell um den Einzug ins Endspiel. Im zweiten Semifinale stehen sich Schlieren und Sihltal gegenüber.

VON ROBERT BRÜSTLE/MARCO PESCIO

**D**as grosse Saisonziel hat der SRC Vaduz mit dem Erreichen der Play-offs der besten vier Teams aus der Qualifikationsrunde bereits realisiert. Die Residenzler erreichten in einem Herzschlagfinale den vierten Rang und bekommen es heute im Semifinale mit Grabs zu tun. Eine schwierige, aber sicher nicht unlösbare Aufgabe.

SRCV-Spielertrainer Davide Bianchetti erklärt vor dem Duell mit den Nachbarn, der die Qualifikationsrunde auf dem ersten Platz abgeschlossen hat: «Grabs hat ein starkes Team und ist meiner Meinung nach leicht zu favorisieren.» Die Rheintaler würden insbesondere auf den Positionen 3 und 4 – mit den früheren SRCV-Junioren Luca und Yannick Wilhelmi – die «klaren Favoritenrollen» einnehmen. Auf der anderen Seite dürften die Kräfteverhältnisse auf den ersten beiden Positionen eher für die Vaduzer sprechen. Bianchetti sagt: «So könnte am Ende ein Unentschieden resultieren und dann käme es wieder auf die einzelnen Sätze drauf an. Fakt ist: Es wird mit Sicherheit nicht einfach für uns.» Der Vaduzer Spielertrainer betont, die Vorfremde vor solch einer Playoff-Partie «mit Derbycharakter» sei natürlich «sehr gross». Zu fest unter Druck setzen dürfe sich sein Team aber nicht. Es sei klüger, das Spiel ruhig und fokussiert anzugehen, zumal eine grosse Belohnung in Aussicht stehe: «Wenn wir Grabs schlagen, dann wartet ein tolles Finale auf uns.»

**Vitis laut Bianchetti klarer Favorit**

Auf wen Vaduz im Finale treffen würde, wird ebenfalls heute Abend ausgespielt – allerdings schon zwei Stunden davor: Vitis Schlieren trifft um 18 Uhr auf Sihltal. Laut Bianchetti



SRCV-Spielertrainer Davide Bianchetti steht mit seinem Team vor einem spannenden Halbfinale gegen Grabs. (Foto: MZ)

ti sind die Schlierener nicht nur Favorit auf den Sieg in diesem Halbfinale, sondern auch auf den Schweizer Meistertitel. Vitis kann am Finalwochenende erneut auf den spanischen Top-Legionär (und Ex-Vaduzer) Borja Golan zählen. Hinzu kommen mit John Williams ein weiterer ehemaliger Residenzler und mit Sebastian Weenink, Jonas Dähler und Manuel Wanner ebenfalls gute Spieler. «Vielleicht hat Sihltal im Halbfinale auf den Positionen 2 und 3 eine Chance – aber das ist schwierig, vorauszusagen», so Bianchetti. Auch wenn ein schwieriger Weg bevorsteht: Sollte der SRC Vaduz das heutige Halbfinale gegen Grabs gewinnen, hätte er die Möglichkeit, im grossen Finale vom Samstag (15 Uhr) seinen dritten NLA-Titel zu feiern. Die zwei bisher gewonnenen Meisterschaften der Vaduzer gehen in die Saisons 2003/04, mit John Williams, und 2011/12 zurück. Beim letzten Titel gewann der SRCV das Finale gegen Vitis Schlieren dank der mehr gewonnenen Sätze. Golan war damals noch ein Vaduzer.

**WISSENSWERTES ZU DEN PLAY-OFFS**

Halbfinals		Qualifikationsrunde	
<b>SRC Vaduz – Grabs</b>	<b>Fr 20.00</b>	<b>Alle Resultate des SRC Vaduz</b>	
<b>Position 1:</b>		Vaduz I – Grabs I	0:4
Jens Schoor (GER) – Rudi Rohrmüller (GER).		Sihltal I – Vaduz I	3:1
<b>Position 2</b>		Vaduz I – Panthers I	3:1
Davide Bianchetti (ITA) – Balazs Farkas (UNG).		Pythons Kriens I – Vaduz I	0:4
<b>Position 3:</b>		Vaduz I – Grasshoppers I	3:1
Roger Baumann – Luca Wilhelmi.		Pilatus Kriens I – Vaduz I	1:3
<b>Position 4:</b>		Vaduz I – Uster I	1:3
Patrick Maier/Michel Haug – Yannick Wilhelmi.		Vitis Schlieren I – Vaduz I	1:3
<b>Vitis Schlieren – Sihltal</b>	<b>Fr 18.00</b>	Vaduz I – Bern I	3:1
		Grabs I – Vaduz I	2:2
<b>Finalspiele</b>		Vaduz I – Sihltal I	1:3
<b>Spiel um Platz drei</b>		Panthers I – Vaduz I	1:3
Samstag	11.00	Vaduz I – Pythons Kriens I	3:1
		Grasshoppers I – Vaduz I	0:4
<b>Finale</b>		Vaduz I – Pilatus Kriens I	3:1
Samstag	15.00	Uster I – Vaduz I	3:1
		Vaduz I – Vitis Schlieren I	1:3
<b>SRC Vaduz</b>		Bern I – Vaduz I	2:2
<b>Eingesetzte Spieler in der Qualifikationsrunde</b>		<b>Abschlusstabelle</b>	
Davide Bianchetti	13 Siege 18 Spiele	1. Grabs I	18 54:18 43
Jens Schoor	9 Siege 12 Spiele	2. Vitis Schlieren I	18 51:21 41
Roger Baumann	7 Siege 14 Spiele	3. Sihltal I	18 43:29 35
Michel Haug	5 Siege 12 Spiele	<b>4. SRC Vaduz I</b>	<b>18 41:31 34</b>
Carsten Schoor	4 Siege 5 Spiele	5. Pilatus Kriens I	18 45:27 33
David Maier	2 Siege 2 Spiele	6. Uster I	18 29:43 22
Patrick Maier	1 Sieg 9 Spiele	7. Bern I	18 31:41 20
		8. Grasshoppers I	18 21:51 17
		9. Panthers I	18 28:44 15
		10. Pythons Kriens I	18 17:55 10
<b>Weitere Informationen auf <a href="http://www.squash.li">www.squash.li</a> und <a href="http://www.squash.ch">www.squash.ch</a></b>			

# Daviscup-Team schlägt kommende Woche wieder auf

**Tennis** Liechtensteins Daviscup-Team startet am kommenden Mittwoch in eine neue Herausforderung. Das LTV-Team reist in der Aussen-seiterrolle nach Bulgarien.

VON FLORIAN HEPBERGER

15 Teams sind aktuell in der Europa Gruppe 3 vertreten. Die besten zwei Teams steigen nach dem Turnier im bulgarischen Sozopol im kommenden Jahr dann in die Gruppe 2 auf. Für Liechtenstein stehen Vital Leuch, Timo Kranz, Robin Forster und Serafin Zünd für ihren Daviscup-Einsatz bereit. «Mit Serafin Zünd geben wir einem jungen, aufstrebenden Spieler die Chance, sich ein paar Eindrücke von diesen Turnieren zu sammeln», erklärt Captain Jösy Banzer gegenüber dem «Volksblatt». Ob er dann auch zum Einsatz kommen wird, werde erst vor Ort entschieden. Am

Sonntag reist das Team an den Spielfeld am Schwarzen Meer. Am Montag und Dienstag werden noch Trainingseinheiten stattfinden, bevor am Mittwoch das erste Duell auf dem Programm steht.

**Gute Auslosung als erstes Ziel**

Gegen wen Liechtensteins Team da antreten wird, wird erst am Dienstag ausgelost. Dabei hofft Banzer auch auf Losglück. Liechtenstein kämpft mit dem auf demselben Rang klassierten Team Malta noch um den letzten Platz in Topf 2. Ein Platz im zweiten Topf würde etwas schlechter klassierte Teams bedeuten, auf die Liechtenstein dann treffen wird. «Zuerst einmal ein wenig Losglück, das wäre schön», klärte Banzer über die ersten Ziele auf. Spielerisch wünscht sich der Captain einen Sieg. «Wir wollen auf jeden Fall eine Runde im Pool-Spiel gewinnen», äussert er sich auch zu den sportlichen Zielen. Dabei würde er sich lieber eine Gruppe mit vier



Im Vorjahr erreichte das Team mit Timo Kranz, Robin Forster, Gian Carlo Besimo, Vital Leuch und Captain Jösy Banzer (von links) zwei Siege. (Foto: ZVG)

Teams wünschen. Denn aufgrund der ungeraden Zahl von 15 Nationen, wird eine Gruppe aus drei Teams und drei Gruppen aus vier Equipen bestehen. Die vier Sieger der Gruppen spielen dann untereinander die zwei Aufstiegsplätze in die Gruppe 2 der Zone Europa/Afrika für das Jahr 2018 aus. Da wird Liechtenstein wohl nicht mehr mitreden können. Vor zwei Jahren kämpften die Liechtensteiner um die Plätze 9 bis 12 und feierten einen Sieg gegen San Marino. Bereits in der Gruppe gelang dem Team um Jö-

sy Banzer, die damals in Estland mit Leuch, Kranz, Forster und Gian Carlo Besimo an den Start gingen, gegen Kosovo ein 3:0-Sieg. Ähnlich sind die Ziele damit auch in diesem Jahr. «Ein zweiter Sieg in der Gruppe wäre schon fast sensationell», so Jösy Banzer.

**Daviscup, Gruppe 3 in Bulgarien**

**Teilnehmende Nationen mit aktuellem Ranking**  
Bulgarien (Rang 50), Moldawien (62), Luxemburg (67), Irland (79), Mazedonien (88), Montenegro (92), Griechenland (97), Liechtenstein (102), Malta (102), Andorra (113), San Marino (114), Island (116), Armenien (119), Albanien (125), Kosovo (128). – Auslosung der Gruppen am Dienstag.